

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattkiosk.

Schalter-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postgeschäftsamt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis: Mk. 3,50 monatl. Mk. 11,40 vierteljährl. durch den Verlag Langgasse 21, ohne Tagblattkiosk.
Bezugsstellen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedenkopf: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau das Kreisamt. Tagblatt-Leser u. die Post. — Die Hölle höherer Gewalt. Berriedelschäden oder Streits haben die Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Jahreszeit:

Tagblattkiosk: Nr. 6550-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postgeschäftsamt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigen-Preis für die Zeile: Mk. 1,15 für deutsche Anzeigen; Mk. 1,80 für auswärtige Anzeigen; Mk. 5,- für Brillen-Ketten; Mk. 7,- für auswärtige Ketten. — Bei wiederholter Aufnahme unter gleicher Anzeige entsprechender Rabatt. — Anzeigen-Aufnahme: Für jede Anzeige bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wegen wird keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Mittwoch, 2. Juni 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 254. • 68. Jahrgang.

Vor den Reichstagswahlen.

mz. Berlin, 1. Juni. Die Blätter aller Parteien machen leichte Anstrengungen, um stärkste Wahlbeteiligung zu erreichen. Der "Vorwärts" meint, von der Wahlstimme sei keine Partei voll befriedigt. Man spreche von Wahlmüdigkeit; doch hierbei laufe der Irrtum unter, daß man auch an den Wahlversammlungen einen Maßstab für das Wahlergebnis nicht anlegen könne. Wenn man weiter zurückdenke, werde man sich entstehen, daß bei manchen früheren Wahlen der Versammlungsbesuch niederrückend schlecht war, während sich das Wahlergebnis glänzend gestaltete und auch die Wahlbeteiligung die düsteren Voraussagungen Lügen strafte.

Oberpräsident Winnig sagt im "Roten Tag", diese Wahl könne zwar Überraschungen bringen, sie werde es aber nicht. Das sei schon richtig, daß der 6. Juni eine wichtige Entscheidung fällen werde; aber so bedeutungsvoll der Wahltag sei, bedeutungsvoller sei, daß sich die Gewählten über die weitere Entwicklung klar würden, und dazu müssten sie die Köpfe reden, um über den Parteien hinweg das Ganze zu sehen.

Eine Rede Schifffers.

mz. Berlin, 2. Juni. (Eig. Drabbericht.) In Stuttgart wandte sich der frühere Botschafter Schiffer vor einer tausendköpfigen demokratischen Versammlung gegen die neuzeitlichen Schwämmungen der Vergangenheit. Er bekannte, daß die Deutsche demokratische Partei der Vergangenheit ein dankbares Andenken bewahren werde. Für die jetzt notwendige praktische Politik gebe es nur eine Richtung, die Demokratie zur Grundlage der Verfassung zu machen und sie tatkräftig und ehrlich durchzuführen. Wie die Wahlen auch ausfallen mögen, man werde wieder darauf zurückkommen müssen, eine Koalitionsregierung zu bilden. Damit sei aber nicht gesagt, daß die Struktur der alten Koalition für ausreichend zu gelten habe. Eine Verbesserung könne freilich nur darin bestehen, daß der Demokratie ein stärkerer Einfluß auf die Leitung ausüblich sei. Die Sozialdemokratie verfüge nicht über die nötigen neusten Kräfte, um das Schiff zu halten und zu führen. Sie habe Großes geleistet, zu regieren aber habe sie nicht verstanden.

Die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht.

mz. Berlin, 1. Juni. Die Tatsache, daß bisher noch kein Ausführungsgebot zur Beseitigung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland erlassen ist, hat in verschiedenen Kreisen zu Mißdeutungen Anlaß gegeben. Nach Mitteilung von unterrichteter Seite bestimmt Art. 175 des Friedensvertrages, daß die allgemeine Wehrpflicht aufzuheben ist. Die Nationalversammlung nahm den Vertrag an; damit ist die Beseitigung der allgemeinen Wehrpflicht rechtlich durchgeführt und sind ihr entgegenstehende Bestimmungen aus früherer Zeit außer Kraft gesetzt. Eines besonderen Ausführungsgeleites bedarf es hierzu also nicht mehr. Auch in dem vorliegenden Falle zeigt sich, daß alle Verdächtigungen, Deutschland zögere planmäßig die Durchführung der militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages hinaus, halslos seien.

Unwahre Anschuldigungen gegen Minister.

mz. Berlin, 1. Juni. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Wie gegen viele Männer, die im politischen Leben an exponierter Stelle stehen, werden auch gegen einige Minister immer wieder Anschuldigungen erhoben, die ihre persönliche Ehre schädeln sollen. Die schon einmal als plumper Erfindung gebrandmarkte Behauptung eines westdeutschen Blattes, daß die preußischen Minister Seeverring und Hähnlich in einer Schieberei verwickelt seien (es soll sich dabei um ein Gesäß mit einem Bazon-Katzen handeln), wird, wie wir hören, von Elementen, die damit ihre politischen Geldhäuser besorgen zu können glauben, jetzt wieder im Wahlkampf in zahlreichen Fällen verwendet. Es sei hiermit nochmals ausdrücklich festgestellt, daß die ganze Erzählung tendenziös ist. Die Minister haben bereits gegen das betreffende Blatt Strafanzeige erstattet und werden gegen alle Blätter und Personen, die sich der Weiterverbreitung dieser Erzählungsschäfte schuldig machen, auf dem Rechtswege aufs schärfste vorgehen.

Das Wassenträger beurlaubter Reichswehrmannschaften

W. T.-B. Berlin, 1. Juni. Wie wir erfahren, wird das Reichswehrministerium einen Befehl erlassen, wonach beurlaubte Unteroffiziere und Mannschaften dientliche Schutz- und Wurfwaffen (Handgranaten) nicht mit sich führen dürfen.

Der Rücktritt des Referenten Rausch.

mz. Berlin, 1. Juni. Den Anlaß zum Rücktritt des Zivilvertreters Rausch beim Reichswehrministerium hat eine von ihm verfaßte Broschüre gegeben: "Soldat und verfassungstreue Aussöhnung", deren Massenverbreitung durch die Zentrale für Heimatkundestellung des Wehrministers abgelehnt hat, weil sie trotz mancher rücksichtigen Ausführungen im einzelnen doch viele antreibende Urteile enthalte und parteipolitisch zu sehr festgelegt sei, als daß sie auflärend wirken und zur Versöhnung zwischen Offizieren und neuer Zeit beitragen könne.

Lüttringhausen in Württemberg?

mz. Genthin, 2. Juni. Der "Volkswillen" in Gleiwitz meldet, General v. Lüttringhausen halte sich seit elf Tagen in Lüttringhausen, Kreis Rosenberg, beim Freiherrn Scherff-Doss auf.

Die Konferenz in Spa.

W. T.-B. Paris, 1. Juni. Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" versichert trotz aller gegenteiligen Behauptungen, die Konferenz von Spa werde jedenfalls auf den Monat Juli verschoben.

Der französische Oberkommissar im Rheinland über seine Erfahrungen.

B. B. Paris, 2. Juni. Der französische Oberkommissar Tirard in Koblenz hat den Redakteur Maxime Bazin empfangen und ihm über seine Erfahrungen und Absichten im befreiten Rheinland folgendes erklärt:

Die Beziehungen zur Bevölkerung im Rheinland seien gut. Es bestehe sogar ein gewisses Verständnis zwischen den Rheinländern und den örtlichen Amtshandlungen der interalliierten Rheinlandkommission. Die mittleren Beamten und namentlich die Bürgermeister seien im allgemeinen höflich, nur die oberen, noch vom alten Regime ernannten Beamten seien es nicht. Sie erhielten Weisungen von Berlin, die sie genau ausführten und der Erleichterungen, die ihnen der Friedensvertrag und das Rheinlandabkommen gewährte. Die Anklagen gegen die schwarzen Typen seien ein Werk der Wilhelmstraße, um Eindruck in Amerika zu machen. Herr Tirard war nach Alsdann von den Ein- und Ausführungen und meinte, Millerand habe diese jetzt tatsächlich in die Hand genommen. Er glaube, daß man von Deutschland ernstliche Geständnisse erlangen werde. Schließlich sagte der Oberkommissar noch, das Prestige der Armee und ihre Beziehungen zur Bevölkerung seien das beste Mittel, zu zeigen, wer Frankreich sei. Man betreibe keine erklärte Verbitterung, man suche nur loyal Kenntnis über Frankreich zu verbreiten, über den französischen Geist, über die französische Kunst, außerhalb jedes politischen Programms. Diese Gedanken würden sich normal entwickeln durch den französischen Unterricht in vielen Städten, durch Theateraufführungen und durch Vorführung französischer Künste. Außerdem habe er jetzt in Mainz eine Rechtsküche unter Mitarbeit der Universität von Straßburg gegründet.

Zum Rücktritt des amerikanischen Vertreters bei der Rheinlandkommission.

mz. Mainz, 2. Juni. Wie das bietige "Echo du Rhin" nach einer Meldung des in Koblenz erscheinenden amerikanischen Blattes "Ameri News" berichtet, ist der Rücktritt des amerikanischen Vertreters bei der Rheinlandkommission, Noyes, auf Veranlassung der Washingtoner Regierung erfolgt mit Rücksicht auf die Politik Amerikas auf Einschränkung der diplomatischen Vertretungen in Europa, und ferner angesichts der Unmöglichkeit einer universitären Ratifizierung des Friedensvertrages. Noyes fehlt mit den Mitgliedern der amerikanischen Sektion der Rheinlandkommission nach Amerika zurück, während der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte im Rheinland, General Allen, eine neue Organisation in seinem Stabe vorbereite, um die Zusammenarbeit der amerikanischen Zone mit der Rheinlandkommission zu sichern.

Strafversfahren gegen deutsche Offiziere in Lille.

mz. Paris, 2. Juni. Havas meldet aus Lille: Die Kriegsgerichte erhielten Befehl, ein Strafverfahren gegen etwa 50 deutsche Offiziere einzuleiten wegen Mißhandlungen, Diebstahls und Plündерungen, deren jene sich während der Besatzungszeit schuldig gemacht hätten. Die Angeklagten würden wohl in Abwesenheit abgeurteilt werden. Unter den Beschuldigten sollen sich auch General Sigrist v. Arnim und Oberst Blumenthaler befinden.

Das Ergebnis der Gothaer Landtagswahlen.

W. T.-B. Gotha, 1. Juni. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Ergebnis der Gothaer Landtagswahlen erzielten die Deutsche Volkspartei 12 889, die Deutsch-nationalen Volkspartei 4149, der Bauernbund 21 717, die Deutsche demokratische Partei 7835, die Mehrheitssozialdemokratie 4040, die unabhängige Sozialdemokratie 38 987 Stimmen. Danach entfallen auf die Deutsche Volkspartei 3, die Deutschnationalen 1, Bauernbund 5, Demokraten 1, Mehrheitssozialisten 1, unabhängige Sozialdemokratien 9 Sitze.

Kapitalverschiebungen nach dem Ausland.

Br. Berlin, 2. Juni. (Eig. Drabbericht.) In der Freiheit wird heute gegen Ludendorff und eine Anzahl ihm nahestehender Offiziere, aber auch noch einige andere Persönlichkeiten, u. a. gegen Brinck und Friedrich Leo von Bredow und selbst gegen die Kreise der Berner deutschen Gefährdenschaft der Frontwurz erhoben, mit Hilfe des 1919 gegründeten Bankhauses Dünner und Kom. dessen Chef Schweizer Staatsangehöriger war, große Kapitalverschiebungen nach dem Ausland, besonders nach der Schweiz, vorgenommen zu haben.

Der Reichskommissar zur Überwachung der Ordnung.

Br. Berlin, 2. Juni. (Eig. Drabbericht.) Die Ernennung des badischen Gendarmerieoberhaupten Kunz zum Reichskommissar zur Überwachung der öffentlichen Ordnung wird im "Reichsanzeiger" bekanntgegeben.

Die Geldgeber des "Frontbundes".

Br. Berlin, 2. Juni. (Eig. Drabbericht.) Hauptmann v. Göppert, der Leiter des in Badenborn gegründeten Frontbundes, erklärt in einer Juschrift an den S. P. A., es sei unwahr, daß Schwerindustrie und Ritteratsbesitzer zu den Geldgebern des Frontbundes gehören.

Keine amerikanische Kredithilfe für Europa.

Br. Berlin, 2. Juni. (Eig. Drabbericht.) Der bekannte amerikanische Bankier Otto Kahn, der gegenwärtig in London weilt, hat sich in der "Times" über die Häufigkeit, Europa Kredite zu gewähren, recht pessimistisch ausgesprochen. Die Ausgaben Amerikas im Kriege hätten 23 Milliarden Dollar für Kriegsrüstungen betragen. 10 Milliarden für Anteile an die Alliierten, weitere zehn Milliarden hätte der Rückkauf amerikanischer Papiere in Ausland und großer Bankschäden erfordert. Diese 43 Milliarden seien auch für ein reiches Land, wie Amerika, ein gewaltiger Betrag. Dazu läme, daß die Zahl der kleinen Geldanleger in Amerika verhältnismäßig gering sei, und auf dem großen und größeren Markt lasse die sehr schwere Einflussnahme, die sich zwischen 4 und 7 Prozent beweise. Unter diesen Umständen seien die amerikanischen Kunden überzeugt, nicht imstande, die große Nachfrage nach Krediten vom In- und Ausland zu befriedigen. Es werde also wohl dabei bleiben, daß Europa in erster Linie sich selbst helfen müsse, die Regierungen durch unerbittliche Sparmaßnahmen, die Bevölkerung aber durch Arbeit und wieder Arbeit.

Der Jahrestag der Schlacht am Skagerrak.

W. T.-B. Skagen, 2. Juni. (Drabbericht.) Anlässlich des Jahrestages der Schlacht am Skagerrak fand bei den Kriegergräbern auf dem Skagerer Friedhof eine feierliche Gedenkfeier statt, zu der 400 Männer von der dänischen Minenflottille erschienen waren. Es wurden Kränze an den Gräbern niedergelegt. Die Feierlichkeit schloß mit der Predigt und dem Gebet des dänischen Geistlichen in Skagen.

Die Anschlußfrage.

W. T.-B. Wien, 1. Juni. In einer Versammlung des Nationalverbandes deutsch-österreichischer Offiziere sprach Abg. Schönbaumer über die Anschlußfrage und stellte fest, daß Deutschösterreich durch die wirtschaftliche, nationale und politische Not zum Anschluß an das Deutsche Reich gezwungen werde. Die Versammlung gestaltete sich zu einer einstimmigen Kundgebung für den Anschluß an das Deutsche Reich.

Eine Verfassungsänderung in Frankreich.

mz. Paris, 1. Juni. Das "Petit Journal" versichert, daß in hohen politischen Kreisen die Frage der Einberufung eines Kongresses der beiden Kamänen aufgeworfen worden ist. Dieser Kongress würde eine Verfassungsänderung befreien und namentlich die Stelle eines Vizepräsidenten zu schaffen haben. Die politischen Gruppen werden sich schon im voraus ins Einvernehmen setzen und die Verhandlungsgegenstände auf die Schaffung des Postens eines Vizepräsidenten beschränken.

mz. Paris, 2. Juni. (Drabbericht.) Wie das "Petit Journal" mitteilt, ist die Einbringung eines Gesetzentwurfs beim Kongreß zur Einrichtung eines Präsidialsystems in Frankreich vorerst vertagt worden. Der Gesundheitsaufstand Deschanel's hat sich gebessert, so daß man vorerst davon absehen will, das Gesetz einzubringen. Nach dem Blatte soll durch das Senat der Präsident ermächtigt werden, den Präsidenten der Republik im Falle ernstlicher Bedrohung in seinen Funktionen zu vertreten. Senatsordnungs-Bourgeois sei der Ansicht, daß man mit der Beratung des Gesetzentwurfs warten müsse, bis Deschanel vollkommen wiederhergestellt ist.

Krasin in London.

W. T.-B. Amsterdam, 2. Juni. (Drabbericht.) Dem Londoner "Star" aufsätze erklärte Krasin bei einer Unterredung mit Lord George, daß die Gewerkschaften in Russland aber eine große Menge Tore, Bauten und verlassene andere Rohstoffe liefern könnten. Dem "Tempo" aufsätze kündigte Lord George Krasin gegenüber keine Bereitschaft aus, Russland aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu helfen. Im Unterhaus wurde gestern seitens der Regierung erklärt, daß über die Verhandlungen mit Krasin amlich noch nichts mitgeteilt werden könnte.

W. T.-B. London, 1. Juni. (Drabbericht.) Reuter erfaßt: Die britische Regierung wird auf Freilassung der britischen Gefangenen in Russland bestehen, bevor sie ihre Zustimmung zur Wiederaufnahme der Handelsbesiedlungen gibt. Bei der Zusammenkunft zwischen Krasin und den englischen Ministern wurde lediglich die Frage behandelt, welches die Bedürfnisse Russlands sind und was es zu erfordern imstande ist. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Aufnahme der Handelsbeziehungen mit der Fortsetzung der Propaganda unvereinbar sei.

mz. London, 1. Juni. Krasin hatte gestern die erste Besprechung mit Lord George über die Wiederaufnahme der Handelsbesiedlungen. Lord Curzon, Bonar Law und mehrere andere englische Sachverständige waren dabei anwesend.

Der polnische Generalstabsbericht.

mz. Riga, 1. Juni. Nach einem Telegramm aus Warschau meldet der polnische Generalstab: Lösen der Eisenbahnhäfen von Polen in der Richtung nach Südwürttemberg infolge der erlittenen schweren Verluste und ihres Mangels an Proviant und Kriegsmaterial. Ein neuer Versuch des Bolschewists, die Bereiche bei Borkiow zu überschreiten, ist gescheitert. Zwei Infanteriebrigaden und eine Kanonerie-Division, denen es gelungen war, das Forte des Flusses zu erreichen, wurden bei Jakowice umringt und vernichtet. Wir machten über 2000 Gefangene. Der Rest der bolschewistischen Truppen flohen in wildester Panik über die Bereina zurück. Beim Durchmarsch haben wir mit dem ukrainischen Heere alle Angriffe abwehren und einen kräftigen Gegenangriff eingeleitet, wobei wir die Städte Sabotsko und Obodowa eingenommen.

Biesbadener Nachrichten.

Evangelische Bezirksynode.

Die außerordentliche Tagung der Bezirksynode begann am Dienstagmorgen im Sitzungsraum des Landesbaues. Nach der Eröffnungsrede des Präses der Synode Detlef D. Schmidt (Höchst a. M.), in der er der Mitarbeit der früheren Mitglieder der Synode bezw. des Konstitutums, der Herren Dr. Dr. Ernst, Geheimen Konistorialrat D. Eibach und Konistorialrat Dr. Reich, dankbar gedachte, sowie den sozialen Bevollmächtigten Herrn Präsidenten Schulz und die neuen Mitglieder des Konstitutums, die Konistorialräte Dr. Theinert und Pfarrer Körberer begrüßte und ein warmes Wort der Erinnerung dem am 28. Februar 1919 verstorbenen Generalsuperintendenten Ohls widmete, nahm der Präsident des Konstitutums als städtischer Bevollmächtigter das Wort zur Begründung der Synode und zur Bekanntgabe der Vorlagen, die sich beschäftigen mit dem Entwurf eines Kirchengesetzes, betreffend einen Landeskirchenrat zur Gestaltung der künftigen Verfassung für die evangelische Landeskirche des Konstitutusbereichs Wiesbaden, mit dem Antrag des evangelischen Konstitutums auf Wahl eines Vertretungsrats, mit der Erhöhung der Umlagen der Kirchengemeinden für das Rechnungsjahr 1919/20 zu evangelischen Zentralkirchenfonds aus Anlass der außergewöhnlichen Leuerungsverhältnisse der letzten beiden Rechnungsjahre, und dem Entwurf eines Kirchengesetzes zur Änderung und Ergänzung des Kirchengesetzes vom 10. März 1908, betreffend die Erhebung von Kirchensteuern. Zu der Vorlage des Entwurfs eines Wahldecrets gibt der staatliche Bevollmächtigte eine ausführliche Begründung, die die Wahl wahrhaft befürwortet, durch die allein die Stimme des ganzen Kirchenvolkes zur Geltung komme. Die Wahlberechtigung ist nach statistischem Vorgang in das Gesetz aufgenommen und ist normativ, um eine gerechteVerteilung der Minoritäten zu erreichen. Sehr zu bewerten wäre eine tätige Mitarbeit zu dem Neuaufbau der Kirche durch die Arbeitsethik und durch die Frauen, denen der Entwurf das aktive und passive Wahlrecht gewährt. In der Befreiung des Entwurfs, die ich an die noch von dem früheren Präsidenten des Konstitutums Dr. Dr. Ernst ausgestellten 14 Punkte anschließt, treten die Vertreter der drei städtischen Gruppen für die Wahlen zum 1. Landeskirchenrat ein. Über die Frage, ob ein oder mehrere Wahlkreise im Konstitutusbereich gebildet werden sollen, geben die Meinungen — auch innerhalb der einzelnen Gruppen — auseinander. Die Frage wird an die Wahlkommission überwiesen. Die Frage der Anmeldung zu den Wählerlisten erhält im allgemeinen Ablehnung. Die endgültige Beurteilung über den Entwurf erfolgt erst nach Durchsetzung in der Kommission. Schluss der ersten Sitzung um 10 Uhr. Die zweite Sitzung nimmt nachmittags 4 Uhr ihren Anfang.

In der Dienstagnachmittagssitzung des ersten Verhandlungstages, die um 4 Uhr ihren Anfang nahm, wurde zunächst die Befreiung der 14 Punkte fortgesetzt. Der Vorschlag des Entwurfs, die zu wählenden 75 Mitglieder des Kirchenraats zu einem Drittel aus der Zahl der Geistlichen, zu einem Drittel aus der Zahl der seiterigen oder früheren Mitglieder kirchlicher Organe und zu einem Drittel aus wahlberechtigten Männern und Frauen der evangelischen Landeskirche, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben, zu wählen, stand bei den Sonoden sehr auseinander. Die Wahlen sind bei den Sonoden sehr auseinander, und bei den Wahlen zum 1. Landeskirchenrat, der ebenfalls ein überwolles Haus des Unterhaltungs-Arrangements Gustav Jacobos Aufmerksamkeit und Beifall gewinnt, fand gestern abend nach längerem Hospitieren in räumlich weniger aufnahmefähigen Räumen eine Volksunterhaltung als „Lustiger Abend“ statt. Das aussergewöhnliche Haus nahm die Vortragssfolge, deren Einleitung und Anlage Herr B. Hettner begleitete, wiederum sehr lobhaft auf, während den Liederwörtern der Damen A. Krämer und A. Hans-Schoffel den ihnen zugehörigen starken Beifall folgte und folgte mit verständnisvoller Heiterkeit den lustigen und gut pointierten Gaben, die Herr Rudolf Diek (an Stelle des in letzter Stunde verhinderten Max Andriano) aus dem umfangreichen Schatz seiner künstlerischen Mundartdichtungen vorlas. Den künstlerischen Darbietungen entsprechend war die Anteilnahme des Publikums allgemein und deutlich, der Beifall in Zusammensetzung einiger von Herrn Herrmann in seiner Einleitung gesagten Richtlinien über die „Kunst des Applaudierens“ natürlich sehr stark.

Warum die Beleidungssache noch nicht in Kraft tritt. Vor zehn Tagen wurde die Beamtenbeleidungssache im Reich und in Preußen von den geistesabenden Körperschaften beschlossen. Wie die „Deutsche Allg. Zeitung“ meldet, können nun die Beleidungssachen nicht zur Ausführung gebracht werden, weil die Schriftsteller des „Reichsblattes“ und der „Preußischen Gesetzesammlung“ streiken und jedes Gesetz vor seiner Veröffentlichung in einem dieser Blätter nicht gültig ist.

Auehaus. Die Rheinfahrt, die kommenden Mittwoch stattfindet, und die auf antreibende Weise die herrlichsten Punkte des Rheinausflugs erleichtert, hat als Endziel Ahmannshausen. Nach Ankunft dort ist etwa 11.45 Uhr ist Gelegenheit zur Besichtigung des Ahmannshauses geboten. Um 1.45 Uhr findet im „Ahmannshof“ zu Ahmannshausen das Mitgefeiern statt. Der Nachmittag kann nach Belieben benutzt werden. Die Abfahrt erfolgt in Ahmannshausen 6.15 Uhr, ab Ahlheim 6.40 Uhr. Auf der Rückfahrt gemeinschaftliches Abendessen, Konzert und Schiffsspiel.

Die Ausübungsbestimmungen zum Reichsnotverordneten sind soeben veröffentlicht worden. Die Steuererklärung muß in der Zeit vom 28. Juni bis 28. August an das Finanzamt eingereicht werden. Fristverlängerung ist sowohl allgemein als auch in einzelnen Fällen zulässig. Die Steuererklärung ist ungefähr ebenso umfangreich wie die soeben abgesetzte Steuererklärung für den Vermögensauswuchs, teilweise ist sie noch komplizierter als jene.

Fahrraddiebstähle. Am letzten Montag wurde in der Sonnenberger Straße ein Fahrrad, Marke „Adler“, mit goldenen Helmen und schwarzen Streifen; am Montag am Leberberg ein Fahrrad, Marke „Wanderer“, und an der Adelheidstraße eins von der Marke „Vittoria“ gehoben. Der Kriminalpolizei waren gegebenenfalls Angaben über den Verbleib der Räder willkommen.

Aber wir werden dann wieder die biblischen, bescheidenen Tafeln aus der alten Zeit besuchen. Es gibt noch einige. Sie haben keine Marmormände, dafür ganz leidlichen Kaffee. Und kein philharmonisches Orchester hört einen, wenn man mit dem alten Rechnungsrat Schatz spielt, der schon Stammgast war, als noch Adolf Wenzel und Theodor Fontane hier verfestigten.

Es kann vielleicht noch einmal ganz gemütlich werden in Berlin.

Peter Sache.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Wo die Wiener Operette entsteht. Wien ist seit etwa 20 Jahren die Hauptstadt der Operette. Wer hier nur halbwegs ein paar Verse machen kann und etwas Wit hat, der schreibt „Bücher“, aber nicht Gedichte oder Romane, sondern Operettenbücher, Libretti. Aber an solch einem unsterblichen Werk arbeitet zumeist nicht nur einer, sondern die Herstellung einer Wiener Operette ist ein „Kompanions-Geschäft“, bei dem eine ganze Ansammlung Leute tätig sind. Wie arbeiten sie nun zusammen, und wo entsteht eigentlich eine Wiener Operette? Auf diese Frage gibt Ludwig Hirschfeld in einer amüsanten Blaudruck der bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Über Land und Meer“ die Antwort: Im Kaffeehaus. Sozusagen die Keimzelle des Wiener Operettencalcs war das Café „Mühlemayr“, von dem aus vor 15 Jahren etwa die „Lustige Witwe“, der „Walzertraum“ und die „Döllnerin“ ihren Siegeszug um die Welt antraten. Seitdem ist es um die Operettentummtisch, an dem als Sterne Lehár und Ball, Ostwald, Strauß und Redbal alaunten, herzlichst lachen geworden, und die hier noch leben, ruhen auf ihren Vorberen, Tantzen und Venktonen aus. Dafür ist einige Schritte entfernt im Café Heinrichsdorf eine lebhafte Filiale entstanden, und hier ist zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags die große „Operettentorte“. Ein guter Text zu einer Operette entsteht nicht in der einlaufen Stille der Studierstube, sondern er wird im Gespräch geboren. Höchst müssen alle Beteiligten, erzählt Hirschfeld, möglichst oft Gelegenheit haben, sich zu sehen, sich auszutauschen, oder wie der Bräutigam ausdrückt, sich auszukommen. Der eine sagt: „Das könnte man wieder mal schreiben“, der andere meint: „Das Milieu war schon lang nicht da“, der

gesagte. Ein Auto von 150.000 Mark Wert wurde am vergangenen Sonntag in Frankfurt gestohlen. Die Diebe fuhren mit dem Fahrzeug nach hier, konnten aber schon am folgenden Tage bis auf einen, welcher noch flüchtig ist, von der biesischen Kriminalpolizei festgenommen werden. Das Auto ist wieder in den Besitz seines Eigentümers gelangt.

Vorberichte über Kunst, Sprache und Verwandtes.

* Kurhaus. Morgen Donnerstag (Kronleuchtern) findet 11.45 Uhr vormittags im Abonnement Promenadenkonzert im Kurhaus statt. Abends ist ebenfalls im Abonnement ein Vocal- und Instrumentalkonzert vorgesehen, zu welchem das wegen seiner vorzülichen Leistungen sehr geschätzte Männer-Quartett „Abeingold“ unter Leitung von Dr. Tarot, gefilmt geworden ist.

* Volksunterhaltungsabende. Dienstag, abends 8.45 Uhr, findet im großen Saale des Wintergartens ein Operettentheater statt als Volksunterhaltungsabend statt. Mitwirkende sind: Eduard Richtenstein, Marthe Nommer, Alma Sacur, die bekannte Soubrette aus Straßburg, und Ursula Hafer, Lieder-Duo. Arien und künstlerische Tänze aus klassischen und modernen Operetten wechseln miteinander ab. Donnerstagvormittag von 9.15 Uhr findet an der Kasse der Käse der früheren Turngeellschaft der Vorlauf ohne Vorpositionslüftung statt. Ab heute werden Vorstellungen in den bekanntesten Vorlaufställen angenommen.

Aus dem Vereinsleben.

* Jugendvereinigung „Deutscher Aufbau“. Freitag, den 4. Juni, 7 bis 9 Uhr nachm., Fortsetzung des Kolloquiums über die „Jugendbewegung der Gegenwart“ vom Jugendleiter Schriftsteller Fröhau. Samstag, den 5. Juni, 5 bis 7 Uhr nachm., Spieldienst für die jungen Mädchen. Zusammenkunft: Orientstraße 15, 1. Stockwerk.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Hundesuppe im Unterlausitzkreis.

w. Breithardt, 31. Mai. Bei einem bissigen Hund ist Tollwut verdacht festgestellt worden. Für den Kreis Briesigk Gemeinde sowie für die als geächtet erklärten Gemeinden Adolsdorf, Holzhausen u. d. a. Städten, Roth und Sittens-Margaretha ist daher die Hundesuppe angeordnet worden.

Sport.

* Leichtathletik. Bei den leichtathletischen Wettkämpfen des V. S. C. 99 Offenbach am Sonntag konnte Sportverein Wiesbaden sowohl in den Einzelkonkurrenz als auch in den Staffelläufen recht gut abschneiden. Im Hochsprung mit Anlauf für Junioren wurde Behrens mit der sehr guten Leistung von 1.63 Meter erster, Eichenberg mit 1.58 Meter dritter Sieger. Im Augelloch für Schüler belegte Sünder mit 10.21 Meter den ersten und Bildel mit 9.35 Meter den dritten Preis. Im Sprintwettbewerb über 100-Meter-Lauf für Erstlinge wurde H. Seuffert um Brustbreite geschlagen und wurde zweiter Sieger. Den 100-Meter-Lauf für Junioren gewann R. Höller sicher gegen die stärksten Frankfurter Gegner in der in Abhängigkeit des weichen Grasbodens außen Zeit von 12 Sek. zweiter wurde Haag vom Sportklub 1880 Frankfurt mit 12.4 Sek. Den Vorlauf in der Anfänger-4x100-Meter-Staffel gewann Sportverein Wiesbaden leicht gegen Sportklub 80 Frankfurt und T. B. B. Voßenheim. Im Entscheidungslauf wurde Wiesbaden mit 30.4 Sek. ebenfalls erster Sieger, das Rennen musste wegen des Protestes einer Frankfurter Mannschaft wiederholt werden, wobei Sportverein Wiesbaden ebenfalls Sieger blieb und die schwere Zeit noch um 1 Sek. verbesserte. Die Mannschaft lief in der Saisonfolge: H. Zimmermann, H. Bildel, H. Seuffert, G. Sünder. Außerdem konnte Wiesbaden in der Olympischen Staffel (800, 200, 400, 200 Meter den dritten Platz belegen.

* Fußball. Am Sonntag spielte die A.-B.-Mannschaft der Biebricher F. B. 02 gegen die 1. Mannschaft Achtilingen auf eigenem Platz. Resultat 5:3 für Arbeitigen. Auf Beilegung des Vereins wird jetzt mit der Aufstellung von Schiedsrichtern begonnen. Am Donnerstag, den 3. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird das Rückspiel mit dem Lohsaer Sportverein Biebrich auf dem Platz an der Waldstraße ausgetragen werden. Am Sonntag, den 6., wird Firmajens als Gast erwartet.

Gerichtsamt.

PC. Großer Zigarettendiebstahl. 30.000 Zigaretten, die für 200 Mark an den Mann gebracht haben sollen, hatten Johann Grün, Joseph Blum, Jakob Berndt und Johann Groß aus Niederlahnstein dort gehoben. Da diese Dieberei nahm die Strafkammer Grün in eine Gefangenstrafe von 10 Monaten, Blum und Berndt in eine solche von 7. Groß kam mit 6 davon.

= Die Verhandlung von Bismarcks Graut. Die Strafkammer des Landgerichts zu Altona verurteilte den Kutscher Treitow und den Arbeiter Rohr, die einen Einbruch in das Mausoleum in Friedrichsthal ausgeführt und aus der Gräfin des Altreichsfanslers Bismarck vier schwere Kranze entwendet hatten, zu 8 bzw. 3½ Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenkäten.

dritte hat alle erfolgreichen Stücke der letzten 30 Jahre im Kopf. Man will hören, was jetzt zieht und wirkt, woran die Konkurrenz arbeitet, um ihr gewöhnlich zuvorzutreffen. So kann ein wirklich gutes Operettentheater nur im Kaffeehaus entstehen. Wenn ein harmloser Mensch in ein Wiener Operettencalco geht, wird ihm unbewußt zu Mut, und er meint, intrigiante Böewichter vor sich zu haben. Nur keine Angst. Die Operetten sind nicht so schlecht wie ihr Dialog und ihre Worte. „In den Nachmittagstunden berichtet der größte Betrieb: Hier finden sie sich alle ein, die dazu gehören und dazu gehören wollen: die großen, mittleren und kleineren Leute, die Durchschnittsleute, die es nicht auf mehr als hundert Aufführungen gebracht haben, und die Erfolgreichen, die prinzipiell nicht unter dreihundertmal durchfallen. Hier finden sie die Verleger, die Theaterschauspieler, die Stars und zweiten Belegungen und andere tätschliche Existenz, die gar nichts damit zu tun haben und denen der regelmäßige Kaffeebelust doch etwas einträgt. Hier werden die merkwürdigsten Geschichten gemacht. Der eine hat einen bekannten Namen und lebt viel Selbstbewußtsein, aber, wie gewöhnlich, keinen Stoff, keinen Erfolg. Deshalb zieht er sich mit einem Unbekannten in eine Nische zurück. Hier bietet er 1000, 2000 Kronen, und wenn er dann wieder an den Stammtisch tritt, hat er einen eigenen Stoff, eine allsonnende Idee und ist noch selbstbewußter als zuvor. Da werden Anfälle und Vorsätze gekauft, wobei einer den anderen hineinziehen darf, da brengt man Gerüchte aus, lädt sich an absurden Kritiken über andere, schwärmt auf bösweis und idiotisch Resonanzen, die von einer Operette humor, von einem Komödienstück verlangen, so reagiert man in Markt, Kino, Pfund und Dollar — mit einem Wort: man dreht die Operetten.“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der frühere Stuttgarter Generalintendant P. Butt hat den Antrag, die Generalintendanten der Frankfurter städtischen Bühnen anzunehmen, abgelehnt. Er hat dafür das Amt des ersten Präsidenten des Deutschen Bühnenvereins, das jedoch in eine belastete Sitzung umgewandelt wurde, angenommen.

Bildende Kunst und Musik. Joachim v. Seemir, der bekannte Tänzer, wurde zum Herbst an die Wiener Staatsoper verpflichtet, wo er die Leitung der modernen Pantomime übernehmen soll.

Der sterbende Cafepalast.

Berlins Cafepaläste wollen die Tür zumachen.

Das Geschäft rentiert nicht mehr... die großen Plastikballen, zwischen denen man Blaiblauenwasser (sprich Moska) trinkt, während ein philharmonisches Orchester unter einem besser als Ritter bezahlten Dirigenten „Suppermen“ spielt, wenn die kleinen Ladenfräuleins nach Geschäftsstil ein Stück Torte essen. Was waren das für Großbetriebe! Wenn man dem Kellner schlüpfen lässt, man möchte eine Zigarette rauchen, meinte er: „Bitte lehrt... bitte alle!“ und dann gab er den Wunsch erst weiter an einen „Unterpächter“. Der nächste in einer Plauderuniform, stolz wie der Fürst von Albenien, und präsentiert von 75 M. aufwärts italienische, englische, bulgarische, aber vielleicht keine deutschen Zigaretten zur Auswahl. Du möchtest ein Abendblatt lesen? Der Kellner winkt einem anderen Unterpächter, der auch eine goldstrohfarbene Uniform trägt, aber bestimmt auf 50 M. nicht herausgeben kann. Und wenn deine Braut neben dir ein Stück Schokolade will, oder du selbst ein Bedürfnis hast... immer verweist dich der Kellner erst an einen anderen Unterpächter, der euch das Wandas ausschlägt. Großbetrieb, Arbeitsstilung!

Unter diesem System ist nun der Preis der Tasse Kaffee von 25 Pf. auf 5 M. gestiegen, und der Kaffee ist immer dünner und immer trüber geworden. Das Publikum hat Angst, daß er noch teurer und noch trüber wird und will sich nun keine Bohnen zu Hause selber ausfüllen. Der Kapellmeister mag noch so viel Wert in den Vorlagen der „Verwunderin“ legen — die kleinen Ladenfräuleins laufen doch von jetzt ab das Stück Torte direkt in der Konditorei und tragen es, in weissem Badier gewickelt, durch das Bistro nach Hause... und es kostet auch.

So rauscht der Pleitegeier über den Cafepaläste. Es ist immerhin fraglich, ob Herr Stinnes sie aussäubern wird. Vielleicht wird man Lagerräume für unterirdische Kriegsspielkabinen oder Büros für militärische Abwicklungen haben (die immer größer werden, je mehr sie abwickeln) oder Räume für neue Ministerien oder Regelbahnen daran machen. Vielleicht auch Kinos, aber bestimmt keine Wohnungen, denn mehr als 80.000 Wohnungslosen haben wir nicht.

Neues aus aller Welt.

Feuer im Sprengstofflager. In dem aus dem Kriege belassenen Sprengstofflager Wallfisch in der Eifel brach am 29. Mai Feuer aus, das Munition, Säuren, Holz und Gasgasvorräte im Werte von Millionen vernichtete. Ein Arbeiter wurde getötet.

Raubüberfall. Die "Breslauer Neuesten Nachrichten" melden aus Waldenburg: In der Nähe des Bahnhofes wurde ein zur Abschlagszahlung negender Abstinent der furchtlichen Gruben von zwei Männern überfallen. Die Räuber entzogen dem Beamten 30 000 bis 40 000 M. und entfanden unerkannt.

Schlagende Wetter. Auf der Glücksburg-Friedens-Hoffnungsgrube bei Hermsdorf ereignete sich eine schwere Schlagwetteratastrohe. Bis jetzt wurden seben Tote und drei Schwerverbrannte ans Tageslicht befördert. — In einer der Nordbahn gehörigen Koblenzgrube bei Valencia erfolgte eine Schlagwetter-Explosion. 22 Arbeiter wurden dadurch im Bergwerk eingekesselt, doch gelang nach schwerer Arbeit ihre Rettung. Sie sind zum Teil schwer verletzt.

Neuer Höhenflugrekord. Nach einer Meldung aus San Antonio in Texas erreichte der Flieger Wellington mit vier Passagieren eine Höhe von 19 856 Fuß, womit er einen neuen Weltrekord aufstellte.

Eine Mutter von 21 Kindern. Wie die "Cologne Post" vom 30. Mai berichtet, schenkte eine Arbeiterfrau in Goose Green (Dalton-in-Furness) ihrem 21. Kind, einem Knaben, das Leben. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Holzschwelle Überflutung infolge Dammbruches. Bei Sturm und Regen durchbrach in Louis in Lincolnshire ein Kanaldamm. Das Wasser ergoss sich in die Stadt; eine Ansatz Häuser wurden zerstört. Bis her wurden 50 Leichen geborgen.

Handelstell.**Berliner Börse.**

am Berlin, 1. Juni. Im Einklang mit der Erholung der maßgebendsten Auslandsdevisen im Freiverkehr sowie infolge des Aufhörens der gestern anfangs so preisdrückend wirkenden freiwilligen und erzwungenen Glattstellungen machte sich an der Börse nahezu allgemein eine freundlichere Grundstimmung bemerkbar, die besonders den gestern gewichenen Papieren zu nicht unannehmlichen Kurserholungen verhalf. Diese hielten sich ungefähr im Ausmaß von 8 M. Wesentlich darüber hinaus gingen sie nur bei Hösch, verschiedenen Braunkohlenwerten und Staatsbanken, sowie bei einzelnen Kontrollwerten. Ver einzelle Kursnachlässe waren festzustellen für wenige Schiffahrtsaktien und Industriepapiere, die aber bei der festen Grundstimmung, die sich im Verlaufe trotz verein-

zelner Schwankungen in der Kursbildung teilweise noch deutlicher ausprägte, nicht ins Gewicht fielen. Der Bankenmarkt war unverändert still und das Geschäft hielt sich in enzen Grenzen.

Kurse vom 1. Juni 1920.

Dfr.	Bank-Aktionen.	In %.	Dfr.	Industrie-Aktien	In %.
10	Berliner Handelsges.	139.00	0	Hohenlohewerke	139.00
7	Commers- u. Disc.-B.	172.00	0	Höch. Eisen u. Stahl	230.00
6	Darmstädter Bank	154.00	10	Ilse Bergbau	220.00
12	Deutsche Bank	161.00	0	Königs- u. Laurahütte	187.00
9	Disconto-Commod.	139.50	17	Kahl Ascheberghütte	353.00
7	Dresdner Bank	163.20	17	Kostheim Cellulose	180.00
7	Mittel. Creditbank	154.50	6	Kronprinz Metall	425.00
5	Nation.-B. f. Deutschl.	144.00	8	Lahmeyer u. Co.	160.30
6	Oester. Kredit-Anst.	95.25	6	Lauchhammer	250.00
5,25	Reichsbank	151.75	12	Lindes Elasmashines	138.00

Dfr.	Bank-Aktionen.	In %.	Dfr.	Industrie-Aktien	In %.
20	Albert, Chem. Werke	500.00	6	Oberschles. Eisenb.	175.00
16	Adler-Fahrzeugwerke	210.25	14	Eis.-Ind.	239.00
10	Augsburg-Nürnberg	210.00	17	Koksw.	360.50
10	Allg. Elektr.-Ges.	257.50	14	Orenstein	231.00
13	Borsigmann, Elektro.	21.00	8	Phön.-Bergb. u. Hütte	346.00
12	Bad. Anilin u. Soda	400.00	25	Forstalant. Kahl	341.75
5	Bismarck-Hütte	35.00	14	Rositzer Zuckerraff.	190.00
5	Böchumer Guilstahl	236.00	12	Rhein.-Nass. Bergw.	0.00
14	Brauerei Schmitz	940.00	5	Rhein. Stahlwerke	233.00
7,5	Buderus Eisengewerke	237.00	9	Riebeck Montan	265.00
15	Beton- u. Monierbau	215.00	15	Rombacher Hüttenw.	237.00
10	Deutsch-Lux. Bergw.	245.00	20	Rhein. Metallwaren	221.00
7	Deutsche Kalifab.	355.00	20	Sachsenwerk	272.00
10	Dieth.-Uebers.-Elekt.	750.00	8	Schuckert Elektrik	187.00
2	Donnersmarck-Hütte	299.00	12	Siemens u. Halske	278.00
25	Dürkopp, Bielef. M.	351.50	5½	Sädd. Eisenbahnges.	112.50
10	Dieth. Wlf. u. Mus.	321.00	20	Verein. Glanzstoff	320.00
34	Daimler Motoren	207.50	20	Vereiner. Papierfab.	243.00
30	Deutsche Erdöl-Ges.	680.00	15	Vereiner. Cöln-Rottw.	264.00
12	Elbersdorfer Farben	340.00	10	Weierstorfer-Meer Ch. F	250.25
12	Eichweiler Bergw.	274.00	10	Westeregg	555.00
25	Friedrichshütte	1001.00	15	Zellstoff Waldhof	242.00
0	Felten & Guilleaume	340.00	0	Hamb.-Amer.-Pakett.	160.00
17	Gasmotoren Deutz	170.00	0	Hansa-Dampfschiff.	291.00
0	Gelawider Eisenw.	521.00	0	Norddeutscher Lloyd	161.25
16	Gelsenkirch. Bergw.	271.00	0	Schauftal-Eisenb.	522.00
17	Griesheim. Elektron	250.00	0	Türk. Tabakregie	770.00
2	Höchster Farbwerke	325.00	0	Otavi Minen	602.00
1	Harpenbar. Bergbau	252.00	0	Genussschisse	411.00
—	Hindr. Auffermann	220.00	0		

Der Marktkurs im Ausland

am Berlin, 1. Juni. Der Kurs der Mark kommt aus Holland mit 7.10, Kopenhagen 15.35, Stockholm 12.25, Zürich 14.25.

Banken und Geldmarkt.

* Im Reichsbank-Ausweis über die dritte Maiwoche zeigten die Anlagekonten der Reichsbank eine verhältnismäßig geringfügige Änderung. Die gesamte Kapitalanlage verminderte sich im wesentlichen im Zusammenhang damit, daß es der Bank möglich war, größere Summen an

Schatzanweisungen im freien Verkehr abzusetzen, als vom Reich neu zur Ausgabe geladenen, um 41.430.2 Mill. M. auf 41.430.2 Mill. M. Dagegen stiegen die "sonstigen Aktiva" weiter um 512.8 Mill. M. auf 11.384.1 Mill. M. Auf der anderen Seite einging die fremden Gelder um 58.7 Mill. M. auf 16.392.4 Mill. M. zurück. Der Banknotenumlauf hat diesmal um 180 Mill. M. auf 49.127.5 Mill. M. zugenommen, der Umlauf an Darlehnskassenscheinen dagegen von 101.2 Mill. Mark auf 12.598.1 Mill. M. abgenommen. Die Bestände an Gold, Reichskassenscheinen und Scheidemünzen sind weiter, wie üblich, nur unwesentlich verändert.

w. Zur geplanten Verschmelzung der Mitteldeutschen Privatbank mit der Commers- und Discontobank. Für die auf den 1. Juni anberaumte Generalversammlung der Mitteldeutschen Privatbank ist die nach den Statuten zur Beschlusssfassung über die Fusion erforderliche Anzahl Aktien — dreiviertel des gesamten Aktienkapitals — nicht angemeldet worden, so daß eine zweite Generalversammlung einberufen werden muß, welche dann unabdingt beschlußfähig ist. Mit Rücksicht hierauf werden auch in der Generalversammlung der Commers- und Discontobank am 10. Juni Anträge, betr. Fusion und Kapitalerhöhung, nicht zur Verhandlung gestellt werden. Zur Beschlusssfassung über diese Punkte wird eine neue außerordentliche Generalversammlung einberufen werden, sobald der Tag der Versammlung der Mitteldeutschen Privatbank feststeht.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1. Juni 1920.	7 Uhr 22 morgens	2 Uhr 22 nachm.	9 Uhr 22 abends	Mittel
Luftdruck auf 0 m. Normalschwere red. auf dem Meeresspiegel	768.6	768.8	769.2	768.8
Thermometer (Celsius)	11.6	12.8	13.6	12.6
Dunstabspannung (Millimeter)	7.6	8.8	9.4	8.6
Relat. Feuchtigkeit (Prozent)	75	82	81	80.3
Windrichtung	No. 1	No 2	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	20.1			Niedrigste Temperatur: 10.4

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptherauslese: 5. Seite.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. G. Günther; für den Unterhaltungsteil: Dr. P. Nauendorf; für den sozialen und wirtschaftlichen Teil: Dr. G. Bräuer; für die Umzüge und Festen: Dr. G. Bräuer; für die Kunst: Dr. G. Bräuer; für die Wissenschaften: Dr. G. Bräuer; für die Technik: Dr. G. Bräuer; für die Naturwissenschaften: Dr. G. Bräuer; für die Medizin: Dr. G. Bräuer; für die Rechtswissenschaften: Dr. G. Bräuer; für die Landeskunde: Dr. G. Bräuer; für die Geschichte: Dr. G. Bräuer; für die Geographie: Dr. G. Bräuer; für die Geologie: Dr. G. Bräuer; für die Mineralogie: Dr. G. Bräuer; für die Paläontologie: Dr. G. Bräuer; für die Biologie: Dr. G. Bräuer; für die Zoologie: Dr. G. Bräuer; für die Botanik: Dr. G. Bräuer; für die Physik: Dr. G. Bräuer; für die Chemie: Dr. G. Bräuer; für die Mathematik: Dr. G. Bräuer; für die Astronomie: Dr. G. Bräuer; für die Meteorologie: Dr. G. Bräuer; für die Geodäsie: Dr. G. Bräuer; für die Geographie: Dr. G. Bräuer; für die Geologie: Dr. G. Bräuer; für die Mineralogie: Dr. G. Bräuer; für die Paläontologie: Dr. G. Bräuer; für die Biologie: Dr. G. Bräuer; für die Botanik: Dr. G. Bräuer; für die Physik: Dr. G. Bräuer; für die Chemie: Dr. G. Bräuer; für die Mathematik: Dr. G. Bräuer; für die Astronomie: Dr. G. Bräuer; für die Meteorologie: Dr. G. Bräuer; für die Geodäsie: Dr. G. Bräuer; für die Geographie: Dr. G. Bräuer; für die Geologie: Dr. G. Bräuer; für die Mineralogie: Dr. G. Bräuer; für die Paläontologie: Dr. G. Bräuer; für die Biologie: Dr. G. Bräuer; für die Botanik: Dr. G. Bräuer; für die Physik: Dr. G. Bräuer; für die Chemie: Dr. G. Bräuer; für die Mathematik: Dr. G. Bräuer; für die Astronomie: Dr. G. Bräuer; für die Meteorologie: Dr. G. Bräuer; für die Geodäsie: Dr. G. Bräuer; für die Geographie: Dr. G. Bräuer; für die Geologie: Dr. G. Bräuer; für die Mineralogie: Dr. G. Bräuer; für die Paläontologie: Dr. G. Bräuer; für die Biologie: Dr. G. Bräuer; für die Botanik: Dr. G. Bräuer; für die Physik: Dr. G. Bräuer; für die Chemie: Dr. G. Bräuer; für die Mathematik: Dr. G. Bräuer; für die Astronomie: Dr. G. Bräuer; für die Meteorologie: Dr. G. Bräuer; für die Geodäsie: Dr. G. Bräuer; für die Geographie: Dr. G. Bräuer; für die Geologie: Dr. G. Bräuer; für die Mineralogie: Dr. G. Bräuer; für die Paläontologie: Dr. G. Bräuer; für die Biologie: Dr. G. Bräuer; für die Botanik: Dr. G. Bräuer; für die Physik: Dr. G. Bräuer; für die Chemie: Dr. G. Bräuer; für die Mathematik: Dr. G. Bräuer; für die Astronomie: Dr. G. Bräuer; für die Meteorologie: Dr. G. Bräuer; für die Geodäsie: Dr. G. Bräuer; für die Geographie: Dr. G. Bräuer; für die Geologie: Dr. G. Bräuer; für die Mineralogie: Dr. G. Bräuer; für die Paläontologie: Dr. G. Bräuer; für die Biologie: Dr. G. Bräuer; für die Botanik: Dr. G. Bräuer; für die Physik: Dr. G. Bräuer; für die Chemie: Dr. G. Bräuer; für die Mathematik: Dr. G. Bräuer; für die Astronomie: Dr. G. Bräuer; für die Meteorologie: Dr. G. Bräuer; für die Geodäsie: Dr. G. Bräuer; für die Geographie: Dr. G. Bräuer; für die Geologie: Dr. G. Bräuer; für die Mineralogie: Dr. G. Bräuer; für die Paläontologie: Dr. G. Bräuer; für die Biologie: Dr. G. Bräuer; für die Botanik: Dr. G. Bräuer; für die Physik: Dr. G. Bräuer; für die Chemie: Dr. G. Bräuer; für die Mathematik: Dr. G. Bräuer; für die Astronomie: Dr. G. Bräuer; für die Meteorologie: Dr. G. Bräuer; für die Geodäsie: Dr. G. Bräuer; für die Geographie: Dr. G. Bräuer; für die Geologie: Dr. G. Bräuer; für die Mineralogie: Dr. G. Bräuer; für die Paläontologie: Dr. G. Bräuer; für die Biologie: Dr. G. Bräuer; für die Botanik: Dr. G. Bräuer; für die Physik: Dr. G. Bräuer; für die Chemie: Dr. G. Bräuer; für die Mathematik: Dr. G. Bräuer; für die Astronomie: Dr. G. Bräuer; für die Meteorologie: Dr. G. Bräuer; für die Geodäsie: Dr. G. Bräuer; für die Geographie: Dr. G. Bräuer; für die Geologie: Dr. G. Bräuer; für die Mineralogie: Dr. G. Bräuer; für die Paläontologie: Dr. G. Bräuer; für die Biologie: Dr. G. Bräuer; für die Botanik: Dr. G. Bräuer; für die Physik: Dr. G. Bräuer; für die Chemie: Dr. G. Bräuer; für die Mathematik: Dr. G. Brä

Das Tagesgespräch Wiesbadens
Professor Dressler.

Café Orient
Unter den Eichen.
Morgen Fronleichnam ab
3½ Uhr nachmittags:
Konzert und Ball.

„Café Nerothal“

(früher Beausite).

Täglich nachmittags und abends:

Konzert.

Sonntags: Früh-Konzert.

Angenehmer Aufenthalt im Garten.
Separate Gesellschaftsräume.

Tennis - Plätze.



Samstag, den 5. Juni 1920,
ab 7 Uhr abends:

Rosenfest und Ball
Große Rosendekoration.

Eintrittskarte für Nichtabonnenten: 25 Mk., Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtaxkarteninhaber: 15 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen und bis 6 Uhr abends zu lösen.

Betriebs des Anzuges können in Anbetracht der derzeitigen Verhältnisse keine Vorschriften gemacht werden, doch wird gebeten, denselben den bisherigen Gewohnheiten im Kurhaus anzupassen.

Mittwoch, den 9. Juni 1920.

Nur bei genügender Beteiligung:

Rheinfahrt der Kurverwaltung
auf Dampfboot der Köln-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt nach

Aßmannshausen
und zurück.

Absfahrt: 9 Uhr vormittags Straßenbahnhaltestelle "Kurhaus" (Kaiser-Friedrich-Platz). Ankunft in Aßmannshausen 11th Uhr.

Gelegenheit zur Besichtigung des Rheinstones. 11th Uhr: Mittagessen in Aßmannshausen, Rheinhotel. (Tafelmusik.) Alsdann nach Belieben Besuch d. Niederwalds, Bingen od. Rüdesheim.

Rückkehr: Absfahrt: 6th Uhr Aßmannshausen, 6th Uhr Bingen, 6th Uhr Rüdesheim. An Bord: 6th Uhr: Gemeins. Abendessen.

Während der Rückfahrt:

Konzert und Schiffssball.

Kartenlösung bis spätestens Montag, den 7. Juni, vormittags 9 Uhr, an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses. Die gelösten Karten können der notwendigen Vorbestellungen wegen nicht zurückgenommen werden.

Preis (einschl. elektr. Bahn, Schiffahrt, Mittagessen ohne Wein in Aßmannshausen, Abendessen an Bord) 90 Mk. F389

Ankunft in Wiesbaden zirka 9 Uhr.

Städtische Kurverwaltung.

„Neue Fahrpläne“ v. 1. Juni ab gültig.
S. Gleh, Tuchholz.
(neben Hauptpost).

Vermittlungs- u. Detektiv-Institut

„ATLANTIC“

Wiesbaden, Hellmundstraße 56.

Geschäftsstunden von 9 bis 3 Uhr.

• Villen- u. Häuser-Vermittlung •

Kredit- und Familien-Auskünfte

• • Detektiv-Angelegenheiten • •

Beobachtungen, Verfolgungen etc.

durch erstklassige Detektive, evtl.

mit Polizeihund. **Leitung der**

Geschäftsstelle: Eduard Kracken-

berger u. Wilh. Röder.

Rettet die teuren Stoffe
vor Notteistrich!

Wirksame Ungeziefer-Mittel verk.

Drogerie Göttel, Michelsberg 23,
Gießerei Schwab. Gieß.

Volksunterhaltungsabende

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 8. Juni, abends 8½ Uhr, im „WINTERGARTEN“:

■ Operetten-Abend ■

Eduard Lichtenstein

Alma Sacour Martha Bommer Ursula Hacker

Lieder, Arien, Duette u. Tänze aus klassischen u. modernen Operetten.

Eintrittskarten zu Mk. 4.— (Korbessel u. 1.—5. Reihe), Mk. 3.— Mk. 2.—, Mk. 1.— Donnerstag 9—1 Uhr an der Kasse der Turngesellschaft, Schwalbacher Str., ohne Vorverkaufsgebühr und ab heute im Rhein. Konzertbüro, Kaiser-Fr.-Platz 2 (Tel. 2376) u. in den Musikalienhandlungen Schellenberg, Kirchg. (6444) u. Stöppler, Rheinstr. (3805).

Verein für Kunst u. Literatur Mainz.

BEETHOVEN-WOCHE

7. bis 11. Juni im Stadttheater zu Mainz
ausgeführt durch das

Wendling-Quartett-Stuttgart.

Sämtliche Streichquartette Beethovens.

7. Juni: F-dur, op. 18 Nr. 1, E-moll,

op. 59 Nr. 2, Es-dur, op. 127

8. Juni: D-dur, op. 18 Nr. 3, C-dur

op. 59 Nr. 3, B-dur, op. 130

9. Juni: C-moll, op. 18 Nr. 4, G-dur, op. 18

Nr. 2, F-moll, op. 95, F-dur, op. 135

10. Juni: B-dur, op. 18 Nr. 6, F-dur, op. 59

Nr. 2, A-moll, op. 132

11. Juni: A-dur, op. 18 Nr. 5, Es-dur,

op. 74, Cis-moll, op. 131 [F393]

Eintrittspreise für alle Konzerte:

1. Rang u. Parkett 50.— Mk. (Mitgl. 30.—)

2. Rang u. Parterre 20.— (15.—)

3. Rang 10.—

Galerie 5.—

Einzelkarten:

1. Rang u. Parkett 12.— (8.—)

2. Rang u. Parterre 8.— (6.—)

Kartenverkauf: Theaterkasse (10—12 vorm.)

und Buchhandlung Wilkens. Abendkasse 1½, Stunde vor Konzertanfang.

Konzertbeginn jeweils 6½ Uhr.

Zuverlässige Auskünfte

einzel u. im Abonnement

Auskunftsstelle

des Kartells der

Auskunftsstellen Bürgel

Wiesbaden,

Friedrichstraße 31.

Das Tagesgespräch Wiesbadens

Professor Dressler.

Nachlaßversteigerung.

Freitag, den 4. Juni er., vormittags 9½, Uhr beginnen, wird der Unterzeichnete im Versteigerungssaal Friedrichstraße 43 (Gartenzaal Friedrichshof) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1. Büffet (eich.), 1. Bücher- u. 1 Kleiderkram (eich.), 1 Küchenkram mit Marmoriplatte, 1 Eisbichtam., 1 ameril. Rollpult, 1 Dederlofa, 1 m.ck. Spiegelkram, 1 rund. Aussichtsl. m. Dede, 1 Küchen-tisch m. Marmopl., 1 Anrichte, 2 fl. Tische, 1 Hochstuhl, 1 Regulatör, 1 Flurloleitze, verl. Bilder, Bajen, Küchen- u. Haushalte u. a. m.

Befichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 1. Juni 1920.

Nichter, Gerichtsvollzieher, Oranienstr. 48, 1.

Nach Südamerika

mit dem Königl. Holländ. Lloyd. P.M.

Kabinen-Reservierung durch General-Agentur

BORN & SCHOTTENFELS

Hotel Nassauer Hof — Telephon 680

Gepäck-Versteigerung. Gepick-Transport.

TANZEN lehrt jederzeit und ungeniert : : : : :
Tanzschule W. KLEPPER u. Frau,
Kleine Schwalbacher Straße 19
(Eingang Mauritiusstraße).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
an dem Verluste unserer lieben Entschlafenen

Fran Amalie Groß, Wwe.
lagen wir allen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 31. Mai verschied nach langerer Krankheit unser lieber Bruder, Onkel und Schwager, der

Kgl. Major a. D.

Ludwig Philgus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Philgus

Generalleutnant a. D.

Zur Zeit Wiesbaden, den 1. Juni 1920.
Stiftstraße 25.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Juni, 10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

Heute nacht entschlief sanft mein lieber Mann

Herr Alois Mayer

im 76. Lebensjahr.

Maria Mayer,

geb. Windscheid.

Wiesbaden (Solmsstr. 5), den 1. Juni 1920.

Einiächerung am Freitag, den 4. Juni, vormitt. 11. Uhr, auf dem Südfriedhof. — Blumenspenden dankend verbeten.

709

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichen Mitempfindens und treuen Gedenkens, welche uns bei dem Hinscheiden meiner herzensguten, unvergesslichen Frau

Sofie Thiemann

geb. Mayer

guteil geworden sind, entbiete ich allen Beteiligten namens der tieftauernden Hinterbliebenen unseres innigsten Dank.

R. Thiemann.

Wiesbaden, den 2. Juni 1920.

Bade-Einrichtungen

Gasherde

Junker & Ruh

Elektrische Lampen

Bügeleisen — Kocher

— Große Auswahl. —

L. & L. Haberstock

Albrechtstraße 7. — Telephon 759.